

Zu Nr. 130/I. N. V.

58

## Anfragebeantwortung

des Staatssekretärs für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten.

Auf die in der Sitzung der Konstituierenden Nationalversammlung vom 26. Juli 1919 an mich gerichtete Anfrage der Herren Abgeordneten Doktor Schürff und Genossen, betreffend die Beschlagnahme des Zillingdorfer Kohlenbergwerkes, habe ich die Ehre, folgendes zu antworten:

Das Wiener städtische Elektrizitätswerk bezieht für jenen Teil seines Strombedarfes, den das Überlandkraftwerk Ebenfurt erzeugt, den größten Teil der hierzu erforderlichen Kohle aus dem der Gemeinde Wien gehörigen Braunkohlentagbau in Lajta-Ujfalú.

Diese Kohle hat die Gemeinde Wien bis zur Etablierung der ungarischen Räteregierung mit Zustimmung des ungarischen Kohlenkommissärs nach Ebenfurt gebracht. Nach erfolgter Sozialisierung dieses Bergbaues durch die Räteregierung wurde die für das Ebenfurter Kraftwerk benötigte Kohle auch weiterhin geliefert, diese Lieferung erreichte jedoch angesichts der dort herrschenden Zustände eine weit geringere Menge als früher, so daß das Kraftwerk Ebenfurt weit weniger Strom als bisher nach Wien abgeben konnte.

Die deutschösterreichische Regierung hat es nicht versäumt, bei den ungarischen Stellen nach-

drücklichst darauf zu dringen, daß das Ebenfurter Kraftwerk aus dem Tagbau Lajta-Ujfalú entsprechend mit Kohle beliefert werde und hat als Gegenleistung hierfür dem Budapester Gaswerke täglich vier Waggon Koks zur Verfügung gestellt. Tatsächlich ist auch ein Übereinkommen zustande gekommen, demzufolge sich die ungarische Räteregierung verpflichtete, durchschnittlich täglich 60 Waggon Kohle aus Lajta-Ujfalú nach Ebenfurt zu liefern.

Da übrigens am 18. August die Gemeinde Wien den Tagbau in Lajta-Ujfalú wieder in eigenen Betrieb genommen hat, liegt für die deutschösterreichische Regierung ein weiterer Anlaß zum Einschreiten in dieser Angelegenheit nicht vor. Sie behält jedoch selbstverständlich die Versorgung des Ebenfurter Kraftwerkes aus dem Bergwerke Lajta-Ujfalú nach wie vor im Auge und ist im Vereine mit dem städtischen Elektrizitätswerke in Wien bemüht, alles vorzulehren, damit möglichst große Mengen von Kohle aus Lajta-Ujfalú nach Ebenfurt geliefert werden.

Wien, 21. September 1919.